

Vorhaben: cammino – Mehrsprachigkeit am Übergang zwischen Kita und Grundschule

Ausführende Stelle: Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Projektleitung: Prof'in Dr. Petra Schulz, Dr. Angela Grimm

Web-Adresse: http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb10/inst_psychling/DaZ/Forschungsprojekte/cammino/index.html

Förderkennzeichen: 01NV1011/1012

Laufzeit: 01.03.2011 - 28.03.2013

1. Ziel des Vorhabens

Das Vorhaben untersucht Ursachen und Ausprägungen der Über- und Unterschätzung der sprachlichen Fähigkeiten von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) am Übergang zwischen Kindergarten und Grundschule.

Im Untersuchungsteil A wird in Hessen – hier sind die kinderärztlichen Vorsorgeuntersuchungen inzwischen verpflichtend – die aktuelle Praxis der Sprachstandserhebung in Kindertagesstätten, Kinderarztpraxen, Grundschulen und dem Gesundheitsamt in einer Querschnittsuntersuchung erfasst. Folgende Fragen sollen dabei beantwortet werden: Wie und durch welche Akteure (Eltern, ErzieherInnen, LehrerInnen, Kinder- und SchulmedizinerInnen) wird der Sprachentwicklungsstand im Kindergarten- und Grundschulalter dokumentiert? Welche Konsequenzen ergeben sich für Intervention und Bildungsverläufe dieser Kinder?

In Untersuchungsteil B wird die Urteilsgenauigkeit der verschiedenen Akteure in einem Längsschnittdesign analysiert. Folgenden Fragen wird nachgegangen: Sind die verwendeten Verfahren und Abläufe geeignet, um Kinder mit DaZ entsprechend ihrem Sprachentwicklungsstand als förder- bzw. therapiebedürftig zu identifizieren? Welche Verfahren führen zur Über- bzw. Unterschätzung? Inwieweit stimmen die Einschätzungen der beteiligten Akteure, die mit Hilfe standardisierter Interviews erfasst werden, mit derjenigen Klassifikation überein, die auf Grundlage psycholinguistischer Verfahren gewonnen wurden, die mit dem Kind selbst durchgeführt werden?

Die aus dem Vergleich resultierende Bewertung der Praxis verschiedener Verfahren und Abläufe in der Sprachstandserhebung soll zu einer besseren Situation in der Sprachdiagnostik beitragen. Eine geringere Zahl an Über- bzw. Unterschätzungen hilft, unnötige Therapieverordnungen zu reduzieren und eine frühe therapeutische Versorgung von Kindern mit Spezifischen Sprachentwicklungsstörungen.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION

gen (SSES) einzuleiten. So können die Bildungsprognosen für Kinder mit DaZ erheblich verbessert werden.

Die Projektergebnisse sind daher relevant für Aus- und Fortbildungsträger im Elementar- und Primarbereich wie auch im Gesundheitswesen, für politische Entscheidungsträger sowie für die Fachkräfte selbst. Am Ende des Projekts stehen konkrete Hinweise für strategische Entscheidungen über die künftige Entwicklungsdiagnostik und -dokumentation im Vorschul- und Schuleingangsbereich. Im Bereich „Sprachstandsdiagnostik bei DaZ“ sollen Empfehlungen für verbesserte Qualifizierungsmaßnahmen für die an der Sprachentwicklung beteiligten Fachkräfte, für eine Intensivierung der Kooperation zwischen Institutionen und für die Etablierung von Frühwarnsystemen für Risikokinder mit DaZ entwickelt werden.

2. Arbeitsplanung

Im Untersuchungsbereich A wird in einer Querschnittsstudie mittels Interview, Fragebogen und Beobachtung die aktuelle Praxis in der Sprachstandsdiagnostik für die Risikokinder durch je 20 Eltern, ErzieherInnen, LehrerInnen, Kinder- und SchulmedizinerInnen erfasst. Im Untersuchungsbereich B wird in einem Längsschnittdesign auf der Basis von standardisierten Interviews die Urteilsgenauigkeit dieser verschiedenen Akteure anhand einer Stichprobe von ca. 100 Kindern im Alter von vier Jahren untersucht. Ihre Klassifikation wird mit der Klassifikation anhand etablierter psycholinguistischer Verfahren verglichen, die den Sprachentwicklungsstand des Kindes direkt erfassen und die von ProjektmitarbeiterInnen durchgeführt werden.